

Zusammenfassung

Prompting & KI-Tools

Der größte Hebel: Nicht die KI, sondern wie ihr sie ansteuert

Prompting ist die Kunst, der KI eine klare Arbeitsanweisung zu geben. Die Qualität eurer Ergebnisse hängt direkt davon ab, wie gut ihr eure Gedanken in Text übersetzt.

Fahrrad-Analogie: Einen Prompt eingeben ist wie in die Pedale treten – die KI bewegt sich. Aber ohne Lenker (= ohne klare Richtung) driftet sie ab, erfindet Fakten oder liefert Floskeln. Prompting heißt: beide Hände fest am Lenker.

Welche KI-Tools gibt es?

ChatGPT ist nur eines von vielen Sprachmodellen. Die wichtigsten Alternativen im Überblick:

Modell	Anbieter	Gut zu wissen
Mistral	Mistral AI (FR)	Europäisches Modell, näher an EU-Datenschutzstandards.
ChatGPT	OpenAI	Bekanntestes Modell, kostenlose Version verfügbar.
Claude	Anthropic	Stark bei längeren Texten und Analysen.
Gemini	Google	Gut integriert in Google-Dienste.
Llama	Meta	Open Source – kann lokal am eigenen Rechner laufen.

Closed Source vs. Open Source

Closed Source	Open Source
Nutzung über Webseite oder App	Code frei verfügbar
Code ist nicht öffentlich	Kann lokal ohne Internet laufen
<i>z. B. ChatGPT, Claude</i>	<i>z. B. Llama, LLM2Go (SCCH)</i>

Tipp: Die kostenlose Version reicht für die meisten Vereinsaufgaben völlig aus. Für einen aktuellen Vergleich der Modelle lohnt sich ein Blick auf lmarena.ai – eine Rangliste, auf der Nutzer:innen weltweit abstimmen, welches Modell die bessere Antwort liefert.

Was ist ein Prompt – und warum ist er so wichtig?

Ein Prompt ist eure Arbeitsanweisung an die KI. Der entscheidende erste Schritt kommt aber bevor ihr tippt: Klärt eure Intention. Fragt euch: Was genau will ich erreichen? Für wen? In welchem Ton?

Die vier Bausteine eines guten Prompts

Baustein	Erklärung	Beispiel (Verein)
Aufgabe	Was konkret entstehen soll.	„Schreib eine Einladung zur Jahreshauptversammlung.“
Rolle	Aus welcher Perspektive die KI antworten soll.	„Du bist ein erfahrener Vereinssekretär.“
Kontext & Grenzen	Für wen? Was soll (nicht) passieren? Welche Infos sind wichtig?	„Zielgruppe: Mitglieder 20–70 Jahre. Ton: locker, aber respektvoll.“
Erwartetes Ergebnis	Angaben zu Länge, Stil, Struktur.	„Maximal 150 Wörter, mit Platzhaltern für Datum und Ort.“

Vorher – Nachher: Der Unterschied in der Praxis

Schwacher Prompt	Starker Prompt
„Schreib mir eine Einladung für die Jahreshauptversammlung.“	„Schreib eine freundliche Einladung zur Jahreshauptversammlung unseres Sportvereins. Zielgruppe: Mitglieder 20–70 Jahre. Ton: locker, aber respektvoll. Bitte Datum, Uhrzeit und Ort als Platzhalter.“
→ Generisches Ergebnis, zu förmlich oder zu locker, Nacharbeit nötig.	→ Zielgerichtetes Ergebnis, passender Ton, kaum Nacharbeit.

Praxis-Trick: Die KI den Prompt bauen lassen

Der vielleicht nützlichste Trick aus diesem Modul – am Beispiel eines Sitzungsprotokolls:

- **Schritt 1:** Schreibt eure Gedanken roh runter – unsortiert, alles was euch einfällt (Anwesende, Themen, Beschlüsse, offene Punkte).
- **Schritt 2:** Schreibt darunter: „Analysiere meinen Input und erstelle daraus einen strukturierten Prompt, der ein professionelles Sitzungsprotokoll erzeugt.“
- **Schritt 3:** Die KI erstellt euch einen besseren Prompt. Prüfen, anpassen, starten.
- **Ergebnis:** Ein sauberes Protokoll mit klarer Gliederung – Beschlüsse, offene Punkte, Zuständigkeiten.

Dieser Trick funktioniert nicht nur bei Protokollen – sondern bei praktisch jeder Aufgabe: Einladungen, Förderanträge, Berichte, Social-Media-Posts.

Typische Fallen – und wie ihr sie vermeidet

Falle	Das Problem	Die Lösung
Schleimer-Modus	Die KI bestätigt eure Meinung, statt ehrlich zu antworten. Besonders tückisch bei Entscheidungen.	Offene, neutrale Fragen stellen: „Was könnte man verbessern?“ statt „Findest du das nicht auch gut?“
Zu lang herumdiskutieren	Das Modell hat sich festgefahren, weiterbasteln kostet mehr Zeit als es spart.	Neuen Chat starten. Intention schärfen und frisch anfangen. Der Neuer-Chat-Knopf ist euer bester Freund.
Ergebnisse nicht prüfen	Die KI erfindet plausibel klingende Fakten – Förderstellen, Termine, Regelungen.	Immer gegenprüfen. Ihr seid die letzte Kontrollinstanz.

Das richtige Mindset

Vermeiden	Anwenden
KI ist wie Google – kurz was eintippen und Antwort bekommen.	KI ist ein Assistent – je besser das Briefing, desto besser das Ergebnis.
Der erste Prompt muss sofort sitzen.	Iteration ist normal. Der erste Entwurf ist selten perfekt.
„Die KI muss doch wissen, was ich meine.“	Die KI weiß nur das, was ich explizit schreibe.
Es gibt das eine perfekte Modell.	Verschiedene Modelle für verschiedene Aufgaben – ausprobieren lohnt sich.